

VERKEHR / Boris Palmer (Grüne) fährt Baden-Württembergs CDU-Verkehrsminister an den Karren

"Mappus-Show nicht mehr lustig"

Sollen auf der Murrbahn rein willkürlich Zugverbindungen gestrichen werden?

In den Augen von Boris Palmer geht im Stuttgarter Verkehrsmuseum nicht alles mit rechten Dingen zu. Der Verkehrsexperte der Grünen im Landtag kritisiert besonders, wie abenteuerlich Ressortchef Mappus die Streichung von Zügen auf der Murrbahn begründet.

KLASMICHAEL OSSWALD

LANDKREIS ■ Das Land Baden-Württemberg will, wie ausführlich berichtet, gut ausgelastete Zugverbindungen auf der Murrbahn streichen. Noch vor der Sommerpause hatte Verkehrsminister Stephan Mappus angekündigt, die Landestreibung solle ab Dezember vorhandene Angebote im Schienenverkehr nicht mehr bezuschussen. Was eine Streichung bedeutet. Allerdings, beschwichtigte er, seien nur schwach besetzte Züge in den Sommer- und Winternächten betroffen.

Darunter sind vier Verbindungen auf der Murrbahn: Die Regional-Express-Züge 19906 Hesselthal-Stuttgart (Ankunft 7.48 Uhr) und 19915

Stuttgart-Hesselthal (Abfahrt 16.08 Uhr) sowie die Interregios 19952 Crailsheim-Stuttgart (Ankunft 8.03 Uhr) und 19951 Stuttgart-Crailsheim (Abfahrt 16.28 Uhr).

Boris Palmer, der Umwelt- und verkehrspolitische Kopf der Landtags-Grünen, wollte daraufhin wissen, wie denn die zur Disposition



Stephan Mappus (CDU).

stehenden Züge überhaupt ausgelastet sind beziehungsweise ob deren Auslastung eine Streichung rechtfertigt. Die Ermittlungen seien „extrem zeit- und personalintensiv“, ließ das Mappus-Ressort wissen. Und schließlich, so erhofft das Parlament, die Entscheidung über die Streichung sei ein aufwändiger Kontrollprozess. Im Klartext: Die Züge sind laut Mappus schlecht besetzt. Was Palmer nicht glauben

konnte und wollte. Und weil der Minister die (ungeblich) erhobenen Zahlen nicht nennen wollte, machten sich Palmer und seine Mitarbeiter ans Werk – und zählten. Alle 34 betroffenen Linien und damit auch die vier auf der Murrbahn wurden unter die Lupe genommen – zwischen dem 31. August und dem 2. September. Also während der Sommerferien, einer Zeit, in der laut Landesregierung die Züge schlecht besetzt sind.

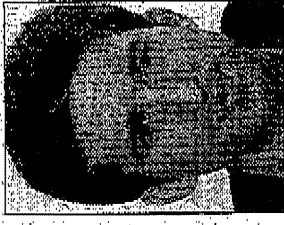
Viel Widersprüchliches

Das erstaunliche Ergebnis: der Grünen-Zählung für die Murrbahn: Die Auslastung beträgt zwischen 95 und 161 Passagiere! Der landesweite Durchschnitt: 70 Personen pro Zug. Aus Palmers Sicht ist also die Begründung des Ministers, das Gros der zur Streichung vorgesehenen Züge sei mit weniger als 15 Fahrgästen besetzt, eindeutig widerlegt!

Nachdem nun Palmer das Ministerium aufgefordert hätte, die ins Visier genommenen und gut ausgelasteten Züge nicht mit dem Rotstift zu stoppen, gab's eine überraschende Antwort: Die beabsichtigte Streichung sei nicht das Ergebnis des angeblichen Controllings, sondern be-

ruhe auf der „allgemeinen Erfahrung“, dass nämlich die Nachfrage in den Ferienzeiten stark nachlasse. Klartext: Das Ministerium hat offensichtlich keine Zahlen, die ihre Absicht rechtfertigen würde.

Palmer findet nun die „Mappus-Show“ nicht mehr lustig. Der Minister habe gleich doppelt daneben ge-



Boris Palmer (Grüne).

langt: „Er wolle in den Ferien über 6300 Fahrgäste aus den Zügen werfen und verpalle damit vor allem Stammkunden des Nahverkehrs. Palmer: „Das ist verkehrspolitisch ein Fehlgriff erster Klasse.“ Mindestens so argenlich empfand er des Ministers Umgang mit dem Parlament: „Zuerste erzählt er, er wolle leere Züge streichen, dann muss er zugeben, dass er gar nicht weiß, wie viele Leute in den fraglichen Zügen sitzen.“